

movirt urinam, treibet die verhaltene menses der
 Weiber kräftiglich / reiniget das Geblüt / vnd
 macht starck schwitzen / in peste, morbo Gallico,
 lepra, scorbuto, melancholia hypochondriaca, fe-
 bribus malignis vnd dergleichen Kranckheiten / da
 Schwitzens von nöthen ist.

CAPUT XCIX.

Ein Herzliche Medicin von Menschen-Haar
 einen Spiritum zu machen.

Wiff diese Weiß können auß allen Hörnern /
 Klauen der Thiere / Spiritus gemacht werden /
 weisen aber solche wegen ihres vnlieblichen Ge-
 ruchs in Medicina zugebrauchen / geschewet wer-
 den / da dieselbe doch in etlichen schweren Kranck-
 heiten / als in suffocatione Matricis, vnd Epilepsia
 das ihrige mit Verwunderung verrichten / also
 mag es darben beruhen / doch ist zu mercken / daß der
 jenige / welcher von Menschen-haaren gemacht
 worden / in metallicis nicht zuverwerffen ist / dann
 er den gemeinen Sulphur aufflöset / vnd bringet
 denselben in ein Milch / welche in Bluth kan gezeiti-
 get werden / welches ihme kein anderer Spiritus
 gleich thut. Wiewol derselbe also per se ohne ad-
 dition des Schwefels in ein Rubin kan figiret
 werden / so ist dieser doch besser / welcher mit Sulphu-
 re ist gezeitigt worden / vnd wann er so weit durchs
 Feuer gebracht / daß er seinen Bestand verlohren /
 vnd